

Erstellung Sensibilitätskarte Fledermäuse

Die Sensibilitätskarte für Fledermäuse wurde im Rahmen eines Schutzkonzept für Fledermäuse in Baden-Württemberg vom Freiburger Institut für angewandte Tierökologie (FrInaT) im Auftrag des Naturschutzbundes Baden-Württemberg (NABU) und der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg (AGF) entwickelt.

Insgesamt 18 der in Baden-Württemberg vorkommenden 23 Fledermausarten sind gemäß den Leitlinien der LUBW windkraftsensibel einzustufen, wobei sie durch die beiden großen Gefährdungsbereiche „Kollisionsrisiko“ und „Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“ unterschiedlich stark betroffen sind. Zur Berechnung einer Sensibilitätskarte bezüglich der Habitatverluste wurden Habitatmodelle aller waldbewohnenden Fledermausarten verwendet, die besonders von Habitatverlusten betroffen sind. Das waren die Habitatmodelle der **Wochenstubenverbreitung der Arten Braunes Langohr, Fransenfledermaus, Kleinabendsegler, Wasserfledermaus, Nymphenfledermaus, Bechsteinfledermaus, Brandtfledermaus, Mopsfledermaus und Mückenfledermaus** sowie die Habitatmodelle zur **Verbreitung der Paarungs- und Winterquartiere der Rauhautfledermaus, des Abendseglers und des Kleinabendseglers**.

Für die Erstellung der Habitatmodelle kamen zwei verschiedene Methoden zur Anwendung. Zum einen wurden Habitatmodelle auf Grundlage bekannter Wochenstubenvorkommen berechnet. Die Modelle wurden bereits im Rahmen der Entwicklung eines Monitoringskonzepts für die LUBW erstellt und konnten für das vorliegende Projekt mit Genehmigung der LUBW übernommen werden. Für folgende Arten lagen somit bereits Habitatmodelle vor: Kleinabendsegler (Wochenstubenvorkommen), Nymphenfledermaus, Bechsteinfledermaus, Brandtfledermaus, Mopsfledermaus, Mückenfledermaus. Für alle weiteren Arten wurden im Rahmen dieses Projekts Expertenmodelle erstellt, bei denen die Bedeutung unterschiedlicher Habitatparameter für die Art anhand einer Experteneinschätzung bestimmt wird. Diese Modelle wurden für folgende Arten erstellt: Kleinabendsegler (Paarungs- und Wintervorkommen), Abendsegler (Paarungs- und Wintervorkommen), Rauhautfledermaus (Paarungs- und Wintervorkommen), Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Braunes Langohr.

Datengrundlage für die Habitatparameter waren die ATKIS-Daten des Landes Baden-Württemberg (Basis-DLM 2018) sowie das digitale Geländemodell (DGM 005), die durch das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) zur Verfügung gestellt wurden.

Die Sensibilitätskarte wurde erstellt, indem alle geeigneten Habitate entsprechend der Habitatmodelle mit dem Wert 1 versehen wurden, die anderen Flächen wurden als ungeeignet mit dem Wert 0 belegt. Anschließend wurden alle Habitatmodelle addiert. Fünf Arten wurden aufgrund ihres Erhaltungszustands in Baden-Württemberg und ihrer Windkraftsensibilität doppelt gewichtet (Kleinabendsegler, Mopsfledermaus, Abendsegler, Brandtfledermaus, Bechsteinfledermaus und Nymphenfledermaus). So entsteht eine Karte, in der Flächen einen höheren Wert erhalten, für je mehr Arten dort eine Habitateignung vorhanden ist. Aus der Karte ist das Konfliktpotenzial in vier Stufen „gering“, „mittel“, „hoch“ und „sicher“ ablesbar. Um das nachweisliche Konfliktpotenzial in Kategorie „sicher“ darzustellen, wurden außerdem Nachweise von Wochenstuben, Paarungs- und Winterquartieren im Wald mit einem 1 km Radius versehen. Artübergreifende Schwärm- und Winterquartiere wurden nach der maximalen Anzahl bisher nachgewiesener Tiere mit unterschiedlichen Radien gepuffert. Quartiere mit mehr als 10 Tieren wurden mit 1 km, Quartiere mit über 50 Tieren mit 3 km und Quartiere mit über 100 Tieren mit 5 km gepuffert.